Mittag-Ausgabe.

Posener Zeitung

Achtundneunzigster Jahrgang.

Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: J. Hachfeld,
sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, ferner bei Gust. Ad. Schleh, Hoflief., Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in Gnesen bei S. Chraplewski, in Meseritz bei Ph. Matthias, in Wreschen bei J. Jadesohn u. b. d. Inserat.-Annahmestellen von G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse, und „Invalidendank".

Nr. 23

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Sonnabend, 10. Januar. 1891

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen

Politische Uebersicht.

Posen, 10. Januar.

Zu der Frage der Landgemeindeordnung bringt die Wiener „Pol. Korr." eine Aeußerung ihres offiziösen Berliner Mitarbeiters, in welcher wiederholt betont wird, daß der Minister des Innern im Namen der Staatsregierung gesprochen habe. Die Staatsregierung dürfe deshalb „ruhig und exspektativ dem weiteren Verlaufe der Dinge entgegensehen und man habe vollen Grund anzunehmen, daß jene Meinungsäußerung ihre Wirkung thun werde. An die Anwendung irgend welcher heroischer Mittel sei sicherlich noch nicht gedacht worden. Bei dem streng kollegialen Verfahren, wie es in unserem Staatsministerium herrscht, dürfte auch bei allen weiteren Verhandlungen der Frage immer das Staatsministerium als solches Stellung nehmen, wobei selbstverständlich dem Minister des Innern als verantwortlichem Ressort-Chef ein hervorragender Antheil zufällt.

„Unsere Minister, heißt es wörtlich weiter, haben stets sorgfältig geschieden, wo sie im eigenen und wo sie im Namen des Staatsministeriums sprachen. Wie es in der amtlichen Darlegung ausdrücklich heißt, hat der Minister des Innern am 17. Dezember seine gegen die Majorität der Kommission gerichtete Erklärung namens der königlichen Staatsregierung abgegeben. Daß dieselbe möglichen, mit dem Geiste der Vorlagen zu vereinigenden Abänderungsanträgen gegenüber sich entgegenkommend verhalten wird, haben die Aeußerungen des Finanzministers bei der ersten Berathung der Steuervorlagen bekundet; selbstverständlich kann sie ihre Absichten nicht in das direkte Gegentheil verkehren, oder die Vorlagen überhaupt dilatorisch behandeln lassen. Es wäre vorschnell, schon bei dem jetzigen Stadium der Sache von einem Konflikt zu sprechen; noch liegt kein Anlaß vor, um anzunehmen, daß aus der gegenwärtigen Streitfrage ein solcher entstehen wird. Und auch die gegenwärtige parlamentarische Konstellation dürfte eine solche Annahme im weiteren Verlaufe der Verhandlungen nur bewahrheiten."

Eine baldige Regelung der Sperrgelder-Frage wird von dem eben erwähnten Korrespondenten der „W. Pol. Korresp." als unwahrscheinlich bezeichnet. Die gegenwärtigen Mittheilungen katholischer Blätter über den angeblichen Inhalt des neuen Gesetzes sind der Ausdruck klerikaler Wünsche und lassen sehr wesentliche Fragen und Gesichtspunkte außer Acht; namentlich ist der Einfluß des Staates auf die Verwendung der Gelder so unbestimmt und wesenlos hingestellt, daß schon aus diesem Grunde jene Mittheilungen als höchst ungenau bezeichnet werden müssen. Was die zweite vom Zentrum in den Gang gebrachte kirchenpolitische Frage, die Aufhebung des Jesuitengesetzes, betrifft, so hat nach allem, was man vernimmt, der Bundesrath bis jetzt noch gar keine Veranlassung genommen, sich mit dieser Frage in irgend einer Form zu beschäftigen. Es liegt wohl auch kaum ein Grund vor, von der bisherigen, den meisten Initiativanträgen gegenüber beobachteten Praxis abzugehen, das heißt, zunächst abzuwarten, wie sich der Reichstag zu der Frage stellen wird.

Die Aenderungen, welche betreffs der Kontrolle der Fremden, d. i. in erster Reihe der Franzosen, in Elsaß-Lothringen nach einer telegraphischen Meldung in Erwägung gezogen sind, würden nach übereinstimmenden Mittheilungen, die sich in mehreren Blättern finden, darauf herauskommen, daß die Kontrolle von der Grenze in das Innere des Landes verlegt würde. Es wird ausdrücklich in Abrede gestellt, daß die Regierung des Reichslandes von den Besorgnissen zurückgekommen sei, die sie im Mai 1888 zur Einführung des Paßzwanges bestimmt haben, oder als ob die seither gewonnenen Erfahrungen den Beweis erbracht hätten, daß die Befürchtungen über französische Umtriebe im Reichslande unbegründet seien. Es solle für eine wirksame Beaufsichtigung der Fremden im Lande und dafür gesorgt werden, daß gegen jeden Mißbrauch der Gastfreundschaft thatkräftig eingeschritten werden kann. Zu diesem Zwecke würde auch bezüglich der im Lande ständig sich aufhaltenden Fremden in ähnlicher Weise eine Meldepflicht eingeführt werden, wie dies in Frankreich durch das Fremdendekret vom 2. Oktober 1888 geschehen ist. Formell würden solche Bestimmungen die Vorschriften über den Paßzwang nicht berühren. Sollten aber diese Bestimmungen sich bewähren, so wäre die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß solche Erfahrungen weitere Milderungen in der Handhabung des Paßzwanges und mit der Zeit die Aufhebung desselben herbeiführen könnten.

Der „Neuen Freien Presse" wird aus Pest über die zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn gepflogenen Handelsvertrags-Verhandlungen gemeldet, die deutschen Unterhändler forderten die Wiederherstellung der seither geänderten Verfügungen der Artikel 15 und 18 des Handelsvertrags von 1878, nämlich die Erhebung gleicher Einheitssätze im lokalen, Durchzugs- oder Verbandsverkehr, wie für eigene Provenienzen. Von deutscher Seite werde ferner als erste Voraussetzung für den Handelsvertrag die Gewährung beiderseitiger Garantien hinsichtlich der Eisenbahnpolitik bezeichnet, damit die Neutralisirung und Umgehung der Zollsätze durch Tarifsätze unmöglich werde. Da deutscherseits eine paritätische tarifarische Behandlung deutscher Provenienzen als conditio sine qua non für das Zustandekommen des Handelsvertrages bezeichnet werde, so sei die österreichische Regierung nicht abgeneigt, auf die Vortheile der bisherigen Tarif-Politik zu verzichten, um das Hinderniß für den Abschluß des Vertrages zu beseitigen.

Der „Temps" meldet aus Petersburg, Prinz Waldemar von Dänemark hätte sich im Namen des Herzogs von Orleans brieflich an den Kaiser von Rußland gewandt wegen eventueller Aufnahme des Herzogs in die russische Armee. Kaiser Alexander hätte darauf geantwortet, er sähe mit Rücksicht auf die ausgezeichneten Beziehungen zu der französischen Regierung eine Unzukömmlichkeit darin, eine solche Bewilligung zu ertheilen, da die französische Regierung darin eine Tendenz der Begünstigung der monarchistischen Partei erblicken könnte, während Rußland den Parteidiskussionen fremd bleiben wolle, so lange Frankreich, welches alle seine Sympathien besitze, an seiner Spitze eine geachtete Regierung wie jene Carnots habe. Auf den Hinweis des Prinzen Waldemar auf den Fall des Prinzen Louis Napoleon hätte der Kaiser geantwortet, daß dieser Prinz niemals Thronaspirationen oder Verwickelungen mit der Regierung der französischen Republik gehabt habe.

Das Auswärtige Amt in Konstantinopel veröffentlicht folgendes Kommuniqué: Lutzky, von welchem seit einigen Tagen anläßlich seiner Verhaftung in Konstantinopel viel gesprochen wird, ist Terrorist und in mehrere Kriminal-Untersuchungen in Rußland verwickelt. Lutzky würde wegen derselben Verurtheilungen erlitten haben, wenn er nicht nach Bulgarien geflüchtet wäre. Die russische Polizei habe erdrückende Beweise dafür besessen, daß Lutzky gemeine Verbrechen begangen habe. Weder die kaiserlich ottomanische Regierung noch der Palast hätten sich irgendwie in die Verhaftung eingemischt. Die russischen Konsularbehörden seien nach erfolgter Verständigung der Ortspolizei ganz selbständig vorgegangen. Uebrigens stehe fest, daß in Gemäßheit der Kapitulationen die fremden Konsulate in der Türkei das Verhaftungsrecht ihren Nationalen gegenüber ausübten. Die ottomanische Regierung hätte keinen Anlaß gehabt, Lutzky, der kein politischer Verbrecher war, zu schützen.

Die streikenden Eisenbahnbediensteten in Edinburg, Dundee, Perth, Stirling und Greenock beharren noch immer auf ihre Forderungen und versuchen die Angestellten der Glasgow- und Southwestern-Eisenbahn zu bewegen, sich dem Streik anzuschließen. Der Bürgermeister von Glasgow hat ein Meeting zusammenberufen, um über die Mittel zu einer Vereinbarung zwischen den Streikenden und den Eisenbahn-Direktionen zu berathen. Es wurde eine Resolution angenommen, welche die beklagenswerthen Ergebnisse des Streikes hervorhebt und ein baldiges Einverständniß der streitenden Parteien anempfiehlt. Schließlich wurde ein Komite unter dem Vorsitze des Bürgermeisters von Glasgow ernannt um mit den Bahn-Direktionen und den Streikenden zu konferiren.

Deutschland.

Berlin, 9. Januar. Ueber die deutsch-österreichischen Vertragsverhandlungen verlautet von hervorragender Seite, daß eigentlich schon jetzt ein positives und befriedigendes Ergebniß vorliegt. Es sind nur noch die Einzelheiten, die geregelt werden müssen, aber so wichtig und zum Theil schwierig sie sich darstellen, so wird nicht besorgt, daß von ihnen eine ernstere Störung der Verhandlungen ausgehen könnte. Das Entscheidende ist, daß das deutsche Angebot einer Ermäßigung der landwirthschaftlichen Zölle in dem Umfange, in welchem es gemacht wurde, in Wien und Pest als hinreichend anerkannt worden ist, und daß die deutschen Forderungen auf Ermäßigung der jenseitigen Industriezölle zwar nicht ganz, aber doch ebenfalls in ausreichendem Maße angenommen worden sind. Das jüngste Stadium der Verhandlungen betrifft die Eisenbahntariffrage, und auch hier ist schon jetzt eine grundsätzliche Verständigung erzielt, als deren werth-

Berliner Brief.

Von Otto Felsing.

Berlin, 8. Januar.

[Nachdruck verboten.]

In Bezug auf das Theaterleben der Reichshauptstadt hat das neue Jahr merkwürdig schwach eingesetzt: Die ersten acht Tage desselben sind verflossen, ohne daß wir Abend für Abend hätten ins Theater müssen, ja, seltsamerweise sogar ohne daß eine einzige, echte Première von Bedeutung stattgefunden hat! Sehr seltsam in der That, und wohl kaum anders zu erklären, als daß die Bühnenleiter sich bewußt sind, wie festtags-müde von Weihnachten und Neujahr her das Publikum ist, und wie wenig geneigt in Folge dessen, sich unmittelbar nach Ueberwindung der Fest-Indigestionen und nach kärglicher Ausruhung der Tanzbeine sofort wieder in den Theatertrubel zu stürzen. Und die Herren Theaterdirektoren hätten mit dieser Ueberlegung ganz Recht; denn abgesehen von den ganz eingefleischten Vergnüglingen sehnt sich jetzt, wie es scheint, alle Welt nach ein paar ruhigen Abenden. Beweis: Die verhältnißmäßige Leere der Theater und Konzertsäle auch bei anerkannt besten Darbietungen, so z. B. der recht mäßige Besuch des letzten Sinfonie-Abends (d. I. Cykl.) der kgl. Kapelle, welcher gerade an dem Tage stattfand, an welchem der Begründer dieser Abende, der kgl. Oberkapellmeister a. D. Wilhelm Taubert, beinahe 80 Jahre alt, aus dem Leben schied. Das Konzert, welches im Opernhause zu Gehör kam, wurde mit einer Pièce zum Gedächtniß eines anderen vor Kurzem verstorbenen Musikers, des Dänen Nils Gade, eröffnet, da die Kapelle wohl noch keine Nachricht von dem Hinscheiden ihres alten Meisters hatte; sonst hätte sie wohl ihre Dispositionen geändert und entweder das Konzert verschoben oder aber, falls das nicht anging, vor der Ossian-Ouvertüre Gades zum Gedächtniß des „alten Taubert" einige seiner Kompositionen gespielt. An Material dazu hätte es nicht gefehlt; denn wenn auch Taubert's Thätigkeit sich hauptsächlich auf die Direktion erst der Hofkonzerte (von 1831 an), dann auch zugleich der Hofoper (von 1841 an, mit Dorn bis 1869) erstreckte und ihm seit Gründung der Hochschule für Musik vor ca. 21 Jahren obenein die Leitung einer Meisterklasse derselben oblag, so hat er doch trotzdem fleißig komponirt. Ich nenne da vor allen Dingen seine Lieder, speziell seine Kinderlieder, welche höchst populär geworden sind und sich auch dann noch als lebendig erweisen werden, wenn all seine übrigen Kompositionen nur in den Verzeichnissen der Musiker-Lexika zu finden sein werden, selbst die von Sängerinnen wie Jachmann-Wagner, Joachim, Lucca, Gerster-Gardini 2c. so gern und oft gesungenen, auch auf die jüngste Sängerinnen-Generation vererbten Konzertkompositionen für Koloraturgesang. Von Taubert's dramatischen Kompositionen lebt schon heute nichts mehr, es sei denn die Musik zu Shakespeare's „Sturm" und zur euripidëischen „Medea", von der einzelne Nummern wenigstens zuweilen noch gespielt werden. Seine Opern „Macbeth" (1857), die „Kirmes", der „Cesario" (1874) haben es zu keinem wirklichen Erfolge gebracht und sind völlig hinweg gewaschen von der großen Fluthwelle der neueren wagnerisch gefärbten Bühnenmusik, die den Komponisten, ja schließlich auch den Dirigenten Taubert unter sich begrub, weil er sich von ihr nicht tragen lassen wollte. Denn um es nur rund heraus zu sagen: Taubert war zwar nicht ein fanatischer Wagner-Feind, was seiner gemäßigten, ruhig vornehmen Natur widersprochen haben würde, aber er war ein Wagner-Gegner und seiner musikalischen Herkunft zufolge ein Gegner der ganzen neueren Richtung.

Was unsere königliche Oper selber anlangt, so ist sie dabei, ihre ersten Kräfte zu ergänzen, und zugleich bemüht, ihr zeitweise zur Disposition stehende hervorragende Künstler ganz an sich zu fesseln, wie z. B. den bislang nur auf einige Monate gewonnen gewesenen Herrn Bulß. Dieser Künstler hat vor einigen Tagen einen Kontrakt unterzeichnet, der ihn unserer Hofoper auf eine ganze Reihe von Jahren verpflichtet. — Es ist das ein höchst freudig zu begrüßender Gewinn, wie Jeder weiß, der den ausgezeichneten Sänger auch nur im Konzertsaale gehört hat, wo Bulß ja seine schätzenswerthen schauspielerischen Eigenschaften so wenig zu entfalten Gelegenheit hat, wie er im Stande ist, vollgültige Beweise von der hohen Entwickelung seines dramatischen Gesanges zu geben.

Vermuthlich wird die Hofoper auch eine Sängerin festhalten, welche augenblicklich bei ihr ein Gastspiel auf Engagement absolvirt: Frl. Teleki vom Stadttheater zu Hamburg. Was bei dieser Künstlerin von vorn herein für sie einnimmt, sobald man sie nur sieht, ist ihre prächtige Erscheinung und die Schönheit ihrer Gesichtszüge — ein Bühnenrequisit, das gewiß hoch anzuschlagen ist. Frl. Teleki weiß es übrigens durch Glanz und Geschmack ihrer Toiletten in's rechte Licht zu setzen, und da sie ferner eine blühende Stimme von guter,

vollstes Ergebniß für unseren Handel bezeichnet werden kann, daß die Verbindung Deutschlands mit den Balkanländern durch entsprechend günstige Frachtsätze auf den österreichischen Bahnen erleichtert wird. Die Verhandlungen werden indessen jedenfalls noch eine Reihe von Monaten dauern. Ihr Abschluß eilt schon darum nicht, weil die drei Parlamente vor dem nächsten Winter den Vertrag nicht zu berathen brauchen. Andererseits wieder müßte es in unserem Interesse liegen, mit der Sache bei Zeiten ins Reine zu kommen, weil der neue Vertragszustand zu seiner Voraussetzung hat, daß wir uns mit Frankreich über den Artikel 11 des Frankfurter Friedens verständigen. Bisher ist dazu noch nicht der Versuch gemacht worden. Vielleicht ist man in der Wilhelmstraße der Meinung, daß das Interesse Frankreichs an der Ordnung dieser schwierigen Frage zum Mindesten ebenso groß sei wie dasjenige Deutschlands. Leider aber scheint es in Wahrheit nicht so zu sein. Während bei uns freiere handelspolitische Anschauungen durchzudringen beginnen, verrennt sich die Republik immer mehr in ein starres Schutzzollsystem, und der autonome Tarif, den die dortige Regierung vor einigen Monaten vorgelegt hat, stellt zur Zeit das Aeußerste an Protektionismus dar. Diese Lage der Dinge darf uns indessen nicht abhalten, den Boden einer verständigen Einigung mit Frankreich zu suchen. Wir können uns das Inslebentreten des neuen Handelsvertrages ohne diese Verständigung überhaupt nicht vorstellen.

— Heute Vormittag nahm der **Kaiser** an der Hofjagd auf Hasen auf der Insel Potsdam theil. Die Jagd begann mit zwei Waldtreiben im Ehrenpforten- und Zachlensberg. Nach dem Jagdfrühstück sollte die Jagd mit einem Feldtriebe auf der Bornimer Feldmark fortgesetzt werden.

— Der **Kaiser** wird sich am 14. März nach Brandenburg an der Havel begeben, um daselbst den Feierlichkeiten mit beizuwohnen, welche aus Anlaß des 75jährigen Jubiläums des dort garnisonirenden Brandenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 35 an genanntem Tage stattfinden werden.

— Der **Kaiser** nahm gestern an einem Diner in der russischen Botschaft Theil. Die Prachträume der Botschaft strahlten wie die „Nat.-Ztg." meldet ,im hellsten Lichte, als der Kaiser Nachmittags 5 Uhr in der Uniform seines russischen Regiments, das Haupt mit der weißen Lammfellmütze bedeckt, in seinem kleinen einspännigen russischen Schlitten in das Portal der russischen Botschaft fuhr, wo der Botschafter, der die kleine Diplomatenuniform trug, seines hohen Gastes harrte. Im oberen Vestibül wurde der Kaiser von der Frau Gräfin Schuwalow und deren Tochter, Frau Baronin v. Knorring, begrüßt. Bevor man zur Tafel ging, wurde zuvor noch der übliche kalte Inbiß im rothen Salon eingenommen. Dann lud der Botschafter zum Diner. Die Tafel, zu einigen dreißig Gedecken, prangte im herrlichsten Blumen- und Silberschmuck. Vor dem Platz des Kaisers erhob sich eine mächtige Schale, gefüllt mit wundervollen Maréchal Niel-Rosen und weißem Flieder. Die großen Kandelaber mit den Blumenschalen zwischen den Lichten, die Tafelaufsätze und Fruchtschalen waren mit einer dichten Guirlande duftender Veilchen eingefaßt. Kleine Sträuße dieser Blumen zogen sich an allerliebsten Guirlanden von einem Silbergeräth zum andern, rosa Rosen, Nelken, Maiblumen prangten in den Dutzenden von Jardinièren. Der Kaiser führte die Frau vom Hause zu Tisch; an seiner anderen Seite saß die Gemahlin des russischen Generals Grafen Golinitschow-Kutusoff. Dem hohen Gaste gegenüber hatte der Botschafter seinen Platz zwischen den Generalen v. Werder und v. Hahnke. Zu den weiteren Gästen gehörten Generaladjutant v. Wittich, Oberst Freiherr v. Bissing, Graf Pourtalès, Graf Kutusoff und dessen Töchter, sowie die Herren der Botschaft mit ihren Damen. Unter den zahlreichen Gerichten wurden auch Sterlets de la Newa servirt. Während der Tafel konzertirte die Kapelle des Alexander-Garde-Grenadier-Regiments Nr. 1.

— Nach einer Meldung der Wiener „Presse" hat der Kaiser dem österreichisch-ungarischen Botschafter in Berlin **Grafen Szechenyi** anläßlich dessen **silbernen Hochzeit** ein prachtvolles Liqueurservice aus getriebenem Silber zum Geschenk gemacht. Graf Szechenyi ist, wie die „Nordd. Allgem. Ztg." hört, bei seiner Rückkehr nach Berlin durch die Nachricht von dem kaiserlichen Geschenk aufs freudigste überrascht worden, da dasselbe in Horpacs eingetroffen war, nachdem der Botschafter sich von seinem ungarischen Landsitz nach Berlin begeben hatte.

— Der deutsche Militär-Bevollmächtigte in Paris, Flügel-Adjutant Frhr. v. **Hoiningen-Huene**, ist nach der „K. Volksztg." **zum persönlichen Dienst beim Kaiser** nach Berlin beordert.

— In der am 8. d. Mts. abgehaltenen **Plenarsitzung des Bundesraths** legte der Vorsitzende, Staatssekretär v. **Boetticher**, ein Schreiben des Präsidenten des Reichstags vor, wonach der letztere die ihm vorgelegte Denkschrift über die Ausführung der seit dem Jahre 1875 erlassenen Anleihegesetze zur Berathung gezogen und anerkannt hat, daß durch die Vorlegung der Denkschrift den Bestimmungen der betreffenden Gesetze genügt worden ist. Die Vorlage wurde auf den Vorschlag des Vorsitzenden dem Ausschuß für Rechnungswesen überwiesen. Mit der bereits erfolgten Ueberweisung der Gesetzentwürfe über die Kosten in Grundbuchsachen, sowie über Wasserbenutzung und Wasserschutz für Elsaß-Lothringen und der Vorlage, betreffend Formulare zur Ausfertigung der Genehmigungsurkunden für bewegliche und Dampfschiffskessel ꝛc. an die zuständigen Ausschüsse erklärte sich die Versammlung einverstanden. Von der Nachweisung über die Rechnungsergebnisse der See-Berufsgenossenschaft für das Jahr 1889 nahm dieselbe Kenntniß. Dem Gesetzentwurf, betreffend die kaiserliche Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika, dem Entwurf eines Vertrages zwischen Deutschland und Dänemarck, betreffend die Aufhebung des Abschosses und Abfahrtsgeldes, und den Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Feststellung des Landeshaushaltsetats von Elsaß-Lothringen für 1891/92, wurde die Zustimmung ertheilt. Endlich wurde über den dem Kaiser zu unterbreitenden Vorschlag wegen Wiederbesetzung der erledigten Stelle eines ständigen Mitglieds im Reichs-Versicherungsamt Beschluß gefaßt. Mit der Vorbereitung des Vorschlags an den Kaiser für die Wiederbesetzung der Stelle des Präsidenten des Reichsgerichts wurde, wie bereits gemeldet, der Ausschuß für Justizwesen beauftragt.

— Die „**Hamb. Nachr.**" versichern gegenüber der „Freis. Zeitung" in der Lage zu sein, die angebliche Aeußerung des Fürsten Bismarck „le roi me reverra" für Erfindung zu erklären. Das Blatt verlangt von der „Freis. Ztg." Namensnennung ihrer Zeugen für diese Aeußerung und protokollarische Veröffentlichung ihrer Aussagen. Dazu bemerkt die „Freis. Zeitung:

Die Redaktion der „Freis. Ztg." war weder in den Märztagen (als Bismarck entlassen wurde. Red. d. „Pos. Ztg.") noch jetzt in der Lage, die betreffenden Freunde und Gäste des Fürsten Bismarck zu Protokoll zu vernehmen. Anders wäre es, wenn wir in die Lage gebracht werden könnten, die betreffenden Personen gerichtlich als Zeugen vernehmen zu lassen. Liegt den „Hamb. Nachr." so sehr daran, glaubhaft zu machen, daß jener Ausspruch „Le roi me reverra" wirklich nicht gefallen ist, so mögen sie noch in Friedrichsruh veranlassen, daß die Gäste jener Frühstückstafel sich darüber „auf Ehre und Gewissen" zu einer Kollektiverklärung vereinigen.

— Die mittels des Reichs-Postdampfers „Kaiser Wilhelm II." beförderte Post aus **Australien** (Abgang aus Sydney am 8. Dezember) ist in Brindisi eingetroffen und gelangt für Berlin voraussichtlich am 10. Januar Vormittags zur Ausgabe.

Potsdam, 9. Januar. An die **hiesigen städtischen Behörden** ist folgendes Dankschreiben des **Kaisers** gelangt:

„Das frohe Ereigniß in Meiner Familie hat in Verbindung mit der Jahreswende dem Magistrat und den Stadtverordneten Veranlassung gegeben, Mir und dem neugeborenen Prinzen im Namen der gesammten Bürgerschaft Meiner Residenzstadt Potsdam warme Segenswünsche zu widmen. Freudig bewegt durch diese liebevolle Antheilnahme gebe ich Ihnen gern Meinen herzlichen Dank und die unveränderte Fortdauer Meines besonderen Wohlwollens zu erkennen.

Berlin, 5. Januar 1891.

Wilhelm.

An den Magistrat und die Stadtverordneten zu Potsdam."

An die **hiesigen städtischen Behörden** ist folgendes Dankschreiben der **Kaiserin Friedrich** gelangt:

„Dem Magistrat und den Stadtverordneten danke Ich aufrichtig für die aus Anlaß des Jahreswechsels Mir ausgesprochenen Gesinnungen freundlicher Theilnahme und Anhänglichkeit und erwidere dieselben von Herzen mit Meinen besten Wünschen für das Wohl Potsdams.

Berlin, den 6. Januar 1891.

gez. **Viktoria,**
Kaiserin und Königin Friedrich."

An den Magistrat und die Stadtverordneten von Potsdam."

Hamburg, 9. Januar. Eine Deputation der Gesellschaft für Handel und Schifffahrt charterte den starken Schlepper „Atlas" als dritten **Eisbrecher**, um nach wie vor den **Elbeverkehr** für die großen Schiffe **aufrecht zu erhalten**. Bisher sind nur kleinere Havarien vorgekommen.

Altona, 9. Januar. [**Bismärckisches.**] **Fürst und Fürstin Bismarck** und Graf **Herbert Bismarck** sind heute Abend hier eingetroffen, um sich an einer von dem kommandirenden General des IX. Armeekorps **General der Infanterie von Leszczynski** veranstalteten Soirée zu betheiligen.

München, 9. Jan. Anläßlich der Erörterungen der Zeitungen über die Betheiligung des Landtags am 70. **Geburtstage des Prinzregenten** schreibt die „Allgemeine Zeitung", nach ihren Informationen befinde sich die Angelegenheit zur Zeit in einem Stadium, welches augenblicklich weitere Mittheilungen noch ausschließe. Dem von liberaler Seite aus aufgetauchten Projekte, aus den Ueberschüssen des Etats 10 Millionen für ein in München neu zu erbauendes Museum anläßlich der Feier des Prinzregenten zu widmen, wird von Seiten des „Münchener Fremdenblatts", des „Bayerischen Kurier" und des „Bayerischen Vaterland" in sehr lebhafter Weise widersprochen.

Lokales.

Posen, den 10. Januar

—u. **Der Ornithologische Verein zu Posen** feierte gestern Abend im kleinen Lambertschen Saale unter zahlreicher Betheiligung seiner Mitglieder und von Gästen sein **Stiftungsfest.** Der Feier ging die übliche Monatssitzung voran. Der Vorsitzende, Herr Kaufmann **Rudolf Schulz**, eröffnete dieselbe mit einer herzlichen Begrüßung und Beglückwünschung zum neuen Jahre und bat die Anwesenden, auch fernerhin überall da einzutreten, wo das Interesse des Vereins es erheische. Nach Aufnahme eines neuen Mitgliedes — der Verein zählt heute bereits 107 Mitglieder — berichtete der Vorsitzende sodann über seine Unterhandlungen bezüglich des Eintritts des Vereins in den landwirthschaftlichen Provinzialverein. Der jährliche Beitrag betrage für den Verein nur fünf Mark; dafür habe derselbe das Recht, an den Verhandlungen des Provinzialvereins theilzunehmen, und habe auch Antheil an den vom Minister bewilligten Unterstützungen. Nach kurzer Erörterung der Angelegenheit wurde der Beitritt zu dem qu. Verein fast einstimmig beschlossen. Ueber die nunmehr angelegte Hühnerzucht-Station berichtet Herr Schulz, daß sich die gewählte Kommission ihres Auftrags entledigt habe insoweit, als der Vertrag mit Herrn Raczyborski demnächst solle vollzogen werden. Die Station enthalte jetzt außer dem vom fürstlich Hohenzollernschen Geflügelhof Slaventrig geschenkten Stamme Plymouth-Rocks noch einen auf Vereinskosten angeschafften Stamm Foudan-Leghornhühner. Die Preise der Bruteier sind wie folgt festgesetzt: für ein Ei Stamm Plymouth-Rocks für Mitglieder 20 Pfg., für Nichtmitglieder 30 Pfg., für Houdan-Leghorn für Mitglieder 15 Pfg., für Nichtmitglieder 20 Pfg. Bestellungen behufs Vormerkung werden rechtzeitig erbeten und von den Herren Raczyborski (Mühlenstraße) und dem an der Friedrichstraße wohnhaften Vorsitzenden entgegengenommen. Hierauf machte Herr Schulz auf die am 28. Februar in Fraustadt stattfindende Ausstellung des Verbandes nordschlesischer Geflügelzuchtvereine aufmerksam und ersuchte die Mitglieder in Rücksicht auf das dem hiesigen Verein von Fraustadt entgegengebrachte Interesse bei der ornithologischen Ausstellung nun auch ihrerseits durch Beschickung der Ausstellung und Abnahme von Loosen die Ausstellung, welche eine sehr umfangreiche zu werden verspreche, zu unterstützen. Zu Delegirten des Posener Ornithologischen Vereins werden dann für die Ausstellung die Herren **Raczyborski** und **Reißmüller** einstimmig gewählt. — An die Sitzung schloß sich nach kurzer Pause die Feier des Stiftungsfestes, welche einen überaus befriedigenden Verlauf nahm, da der Vorstand Alles aufgeboten hatte, um seinen Mitgliedern einen recht vergnügten Abend zu bereiten. Die festlich geschmückte Tafel nahm gegen zehn Uhr mit einem von Herrn Reißmüller verfaßten und vorgetragenen Prolog ihren Anfang, an den sich dann der vom Vorsitzenden in kernigen Worten ausgebrachte Toast auf den Kaiser anschloß, der begeisterte Aufnahme fand. Nunmehr entwickelte sich an der Tafel eine lebhafte Stimmung, die durch hübsche Tafellieder noch gehoben wurde. Herr **Tunmann** toastete mit dem Wunsche, daß der Verein in seinen edlen Bestrebungen so weiter wirken, blühen und gedeihen möge, auch den rührigen Vorstand, welcher den Verein so schnell zu so schönen Erfolgen geführt habe. Während der Tafel hielt Herr **Schulz** eine längere Ansprache, in welcher er die Resultate der Anfangs Dezember stattgehabten Ausstellung nochmals bekannt gab und die Prämiirten aufforderte, auf ihren Gebieten unentwegt weiter zu arbeiten, um bei der nächsten Ausstellung noch bessere Resultate zu erzielen. Aber auch die dieses Mal nicht Prämiirten sollten nicht ermüden, sondern im Interesse der guten Sache weiter arbeiten und, bereichert durch die gemachten Erfahrungen, sich in der Geflügelzucht vervollkommnen zum Segen der Geflügel- und der Vogelzucht, sowie des Vogelschutzes in unserer Provinz. Sodann erfolgte die Vertheilung der schön geprägten silbernen und bronzenen Medaillen und der hübsch ausgestatteten Diplome an die Prämiirten. Mit einer Verloosung von Hühnern, Enten, Tauben, Sing- und Ziervögeln u. s. w., bei welcher auf jedes an der Feier theilnehmende Mitglied ein hübscher Gewinn entfiel, erreichte die wohlgelungene Feier ihren offiziellen Abschluß. Ein Theil der Erschienenen blieb dann noch kurze Zeit bei fröhlicher Unterhaltung und musikalischen Vorträgen gesellig beisammen. Von verschiedenen Seiten sind dem Verein anläßlich der Feier des Stiftungsfestes Telegramme und Glückwunschschreiben zugegangen.

---

wenn auch noch nicht vollendeter Schulung besitzt, ihre schauspielerische Befähigung weit größer als durchschnittlich bei Opernsängerinnen ist, so kann die bei der ersten Rolle (Margarethe in den „Hugenotten") gute und bei der zweiten Rolle ausgezeichnet gute Aufnahme, welche sie bei unserem Publikum gefunden, nur begreiflich erscheinen. Diese zweite Rolle, der morgen als dritte Partie die Marie, die Tochter des Regimentes, folgen soll, war die Violetta in Verdi's „Traviata". Nebenbei: Frl. Teleki war in dieser Aufführung nicht das einzige Mitglied der Hamburger Bühne, das wir zu hören bekamen; denn wegen Erkrankung des Berliner Inhabers der Partie des „Alfred" wurde Herr Kronberger aus Hamburg herbeigerufen und sang den Alfred — leider nicht so gut wie ehedem auf der Bühne der Kroll'schen Sommer-Oper. Der Erfolg des Abends gehörte also im wesentlichen dem weiblichen Hamburger Gaste. Das Stimmmaterial der Dame erwies sich auch in der Rolle der Violetta als ein glänzendes, wohllautendes und dabei so kräftiges, daß Frl. Teleki in den Ensemblesätzen durchaus über den übrigen Stimmen dominirte, trotzdem gerade dann Herr Kronberger sein Organ forcirte, ja sich förmlich überschrie. Vielleicht war daran die Unbekanntschaft mit den akustischen Verhältnissen des Opernhauses Schuld, die hörbar auch Fräulein Teleki in der Abwägung der verschiedenen Tonstärken beeinflußte. Nicht auf diese zufälligen Umstände zu schieben aber ist es, daß die Künstlerin, ganz besonders in der Partie der Margarethe, öfters zu hoch einsetzte und bei mehreren Passagen und Fiorituren die Noten nicht perlend rund und rein, sondern verwischt und in einander gezogen zu Gehör brachte und über Anderes so zu sagen leicht hinweghuschte. Hieran zeigt es sich, daß Frl. T. noch an sich zu arbeiten hat. Aber sie wird es thun, denn sie ist ohne Zweifel eine Künstlerin, die es ernst mit ihrer Kunst meint. Und da sie temperamentvoll genug ist, um der Liebesleidenschaft wie dem leidenschaftlichen Schmerze adäquaten schauspielerischen und durch die Tonfärbung wie Accentuirung im Vortrage auch **gesanglichen** Ausdruck zu geben — woran es bekanntlich nur all zu vielen, sonst tüchtigen Sängern und Sängerinnen fehlt — so darf man das zu erwartende Eintreten der Dame in unser kgl. Opern-Ensemble gewiß willkommen heißen.

Auch noch in anderer Weise versucht der Generalintendant der königl. Schauspiele, Graf Hochberg, die Berliner Oper zu heben; nicht allein durch **Künstler** ersten Ranges will er es, auch durch ein **Publikum** ersten Ranges, speziell das Publikum **des** „ersten Ranges". Es soll nämlich der schon früher einmal probirte aber nichts weniger als geglückte Versuch wieder aufgenommen werden, **Gala-Abende** in Szene zu setzen, an welchen das Publikum des ersten Ranges ein geladenes sein und zu einer Soiree nach Schluß der Oper zugelassen werden soll, an der auch der Kaiser theilnehmen würde. Ist das **richtig**, plant Graf Hochberg in der That eine solche Einrichtung für jeden zweiten Montag — das Gerücht ist wenigstens in diesen und ähnlichen Formen in die Zeitungen gedrungen — so wird ja freilich wohl der erste Rang einen „glänzenden" Besuch aufzuweisen haben; aber es ist als sicher anzunehmen, daß das Publikum der übrigen Plätze seine passive Mitwirkung zur Inszenirung dieser Gala-Abende noch entschiedener verweigern wird, als früher! Denn wer hätte wohl Lust, ein **vertheuertes Entree** zu zahlen, sich in Gesellschaftstoilette zu werfen und dann — als **Publikum zweiter Güte** nach Hause zu trotten, während das Publikum ersten Ranges zur Soirée geht? Eine solche zur Verherrlichung der Abende dienende Statistenrolle wird sich schwerlich Jemand auferlegen wollen, selbst wenn er **nicht** erhöhtes Eintrittsgeld zahlen muß und selbst wenn er weiß, daß „die Andern" **nicht** in eine Kaisersoirée sondern nur in eine erste-Rang-Soirée **ohne** Theilnahme des Monarchen gehen, wie das wahrscheinlich sehr bald der Fall sein würde. Will die Opern-Leitung **wirkliche** Gala-Abende herbeiführen, was ja zu wünschen wäre, so darf sie keinen Unterschied in den Berechtigungen machen, so dürfen keine Bevorzugungen eintreten; sonst wird sich der **nicht** bevorzugte Theil der Besucher stets als Publikum zweiter Klasse fühlen und sagen: „ich passe!" — Bei den bei uns in Deutschland herrschenden Ansichten ist es freilich die Frage, ob unter solchen Umständen das Mittel der Soirée überhaupt angewandt werden kann, denn man wird sich schwerlich entschließen, da **ohne** Unterscheidungen, i. e. Bevorzugungen zu operiren und etwa jedem gesellschaftsmäßig Gekleideten den Zutritt zur Soirée zu gestatten. Will man das aber nicht, nun, so bleibt nichts Anderes übrig, als den angestrebten Zweck auf **andere** Weise zu erreichen und den Soirée-Plan ganz fallen zu lassen. Sonst werden die Gala-Abende, abgesehen von dem Publikum des ersten Ranges, ein noch leereres Haus sehen, als früher „des Grafen Montage."

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 9. Jan. Das Uebungsgeschwader, und zwar S. M. Panzerschiffe „Kaiser", „Deutschland" und „Friedrich Carl" — Geschwaderchef Kontreadmiral Schröder — ist am 9. Januar in Corfu angekommen. S. M. Panzerschiff „Preußen" ist nach Port Kalonie (Insel Mytilene) und S. M. Aviso „Pfeil" nach Smyrna detachirt. Das Geschwader wird am 17. Februar nach Spalato wieder in See gehen.

Königsberg i. Pr., 9. Jan. Wie die „Königsberger Allgemeine Zeituug" hört, schweben zwischen der preußischen und der russischen Regierung Verhandlungen wegen der Einrichtung eines Expreßzuges, welcher während der Sommermonate zwischen Berlin und Petersburg mit einer Geschwindigkeit von 90 Kilometer per Stunde verkehren soll.

Königsberg i. Pr., 9. Jan. Der Schneefall dauert hier fast ununterbrochen fort. Der gegen $9\frac{1}{2}$ Uhr Morgens hier fällige Zug Nr. 3 von Berlin traf heute wiederum mit mehrstündiger Verspätung ein.

Magdeburg, 9. Jan. Wegen Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche verbietet die Regierung bis auf Weiteres für den ganzen Regierungsbezirk die Abhaltung aller Rindvieh- und Schweinemärkte.

Braunschweig, 9. Jan. Der Eisenbahnverkehr ist, abgesehen von unbedeutenden Verspätungen, nach allen Richtungen wieder ein durchaus regelmäßiger. Auch die Bahnen am Harze sind wieder sämmtlich im Betrieb.

Neustrelitz, 8. Jan. Die Nordbahn und die Friedrich-Franzbahn haben den Verkehr im Laufe des heutigen Tages wieder in vollem Umfange aufgenommen. Die Mecklenburgische Südbahn, die Strecke Neubrandenburg-Friedland, die Rostock-Stralsunder Bahn und die Bahn des „Deutsch-Nordischen Lloyd" (Neustrelitz-Warnemünde) sind noch gesperrt. Auf der letzgenannten Bahn wird der volle Betrieb vielleicht Sonnabend wieder eröffnet werden.

München, 9. Jan. Gestern Abend fuhr der von Lindau verspätet eintreffende Postzug gegenüber der Zentral-Werkstätte des Münchener Zentral-Bahnhofs gegen einen nach Augsburg fahrenden Güterzug, wobei 5 Güter-Waggons beschädigt wurden; Personen wurden nicht verletzt.

Wien, 9. Jan. [Landtag.] Die Generaldebatte über das Armengesetz wurde geschlossen. Der Statthalter Graf Kielmansegg erklärte, die Regierung stehe dem Gesetze sympathisch gegenüber. Bezüglich des von der Wiener Börse zu erhebenden Beitrages von 200 000 Fl. behalte sich die Regierung die Entscheidung vor, da die hierauf sich beziehenden Verhandlungen mit den Zentralstellen wegen Kürze der Zeit noch nicht abgeschlossen seien.

Wien, 9. Jan. In Folge der Schneestürme ist der Zugverkehr auf den Linien Nabresina-Laibach, Steinbrück-Lichtenwald, Agram-Fiume, Sankt Peter-Divacca und Pola eingestellt.

Kopenhagen, 9. Jan. Die Route Gjedser-Warnemünde ist wieder fahrbar. Die Ueberfahrt über den Kleinen Belt ist immer noch schwierig.

Reval, 9. Jan. Die hiesige Rhede ist wieder eisfrei, die Schifffahrt unbehindert.

Bern, 9. Jan. Der als Führer der Reform-Theologen und Schriftsteller bekannte Professor Langhaus ist heute Morgen nach kurzer Krankheit gestorben.

Rom, 9. Jan. Der König und die Königin wohnten heute der stillen Messe bei, die aus Anlaß des Todestages des Königs Viktor Emanuel im Pantheon abgehalten wurde. Von den aus Turin, Mailand und Genua hier eingetroffenen Veteranen, die s. Z. am Krimfeldzuge Theil nahmen, wurde ein Kranz am Katafalk des Königs niedergelegt. Das Pantheon wurde später dem Publikum geöffnet und war ununterbrochen von einer großen Volksmenge besucht.

Paris, 9. Jan. Die Handelsverträge, über deren Kündigung die Zollkommission der Deputirtenkammer heute berathen wird, sollen dem „Siècle" zufolge mit den Annextarifen voraussichtlich derart gekündigt werden, daß die Regierung für die Anwendung des neuen Generaltarifs vom 1. Februar 1892 ab volle Freiheit hat. Ferner sei die Zollkommission darüber einig, daß die Schifffahrts-, Niederlassungs- und Fabrikmarken-Konventionen nicht gekündigt werden sollen. Nur über die Meistbegünstigungsverträge mit Rußland, Mexiko, Oesterreich-Ungarn und anderen Staaten sei eine Debatte zu erwarten. Es sei aber anzunehmen, daß die Kommission dem Minister des Aeußern Ribot beipflichten werde, welcher sich für die Nichtkündigung dieser Verträge aussprach; im entgegengesetzten Falle würde die Kammer vor dem 1. Februar d. J. als dem letzten Termin für die Kündigung der Verträge mit Mexiko und Rußland befragt werden müssen.

Die durch Oberst Archinard erfolgte Einnahme von Nioro bezeichnet „Siècle" als die beste Sanktion der neuen französischen Einflußzone. Das „Journal des Débats" meint dagegen, falls Ahmadu neue Streitkräfte zu sammeln vermöchte, so würde Nioro, das nur mit einem größeren Truppenaufgebot gehalten werden könne, eine neue Verlegenheit bilden.

Paris, 9. Jan. Die Zollkommission der Deputirtenkammer hat in der heutigen Sitzung die von der Unterkommission vorgeschlagenen Zölle auf Hölzer angenommen und beschäftigte sich sodann mit der Frage betreffend die Kündigurg der Handelsverträge. Nach einer längeren Berathung wurde beschlossen, sich an die früheren Erklärungen der Regierung zu halten, nach welchen alle Verträge, die einen Tarif enthalten, am 1. Februar gekündigt werden sollen, einschließlich derjenigen, welche die Schifffahrt, industrielles Eigenthum und ähnliche Fragen betreffen. Diejenigen Handelskonventionen, welche auf Bedingungen der meistbegünstigten Nation basirt sind, werden allein fortbestehen.

Brüssel, 9. Jan. Die liberalen Abgeordneten und Senatoren des Arrondissements Lüttich haben an die liberale Assoziation die Aufforderung gerichtet, das allgemeine Stimmrecht abzulehnen und eine Revision in gemäßigtem Sinne zu empfehlen.

Madrid, 9. Jan. Das Befinden der in dem Hospital St. Jean-Dieu nach der Kochschen Methode behandelten Kranken ist fortdauernd ein befriedigendes. Das Fieber ist verschwunden und eine große Reaktion eingetreten.

Lissabon, 9. Jan. Die Journale nehmen, wenn auch mit Vorbehalt von den umlaufenden Gerüchten über eine eingetretene Ministerkrisis Notiz und halten, falls die Gerüchte sich bestätigen sollten, die Bildung eines durchweg progressistischen Kabinets für wahrscheinlich.

Athen, 9. Jan. Die Meldungen über Ruhestörungen auf Kreta sind grundlos. Es ist im Gegentheile eine allgemeine Beruhigung erkennbar, welche nach der erfolgten Lösung des Patriarchat-Streites noch mehr hervortritt. Die Beziehungen zwischen der hiesigen und der türkischen Regierung werden als die freundlichsten bezeichnet.

Belgrad, 9. Jan. Der für Weihnachten angekündigte Besuch des Königs Alexander bei der Königin Natalie hat nicht stattgefunden.

Washington, 9. Jan. Die „Washington Post" glaubt, die Finanzbill werde im Senate dahin abgeändert werden, daß der Vorschlag, zwölf Millionen Unzen Silber anzukaufen, beseitigt und durch das Amendement Stewart, betreffend eine beschränkte Silberausprägung ersetzt werde. Der Artikel, welcher die Erhebung einer Taxe für Einschmelzung geprägten Goldes zu für die Ausfuhr bestimmten Barren festsetzt, wird nach Meinung des Blattes aufrecht erhalten werden, da durch diese Taxe der Goldexport erschwert werden solle. Die Bestimmung über die Ausgabe zweiprozentiger Obligationen würde eliminirt werden.

Newyork, 9. Jan. Gutem Vernehmen nach wird Dillon morgen die Rückreise nach Europa antreten.

Newyork, 9. Jan. Ein Telegramm des Journals „World" aus Pineridge meldet, die zur Umzingelung des indianischen Lagers von den Generalen Brooke und Cary eingeleitete Truppenbewegung sei gestern vollendet, man erwarte unweit Pineridge einen kriegerischen Zusammenstoß.

Hamburg, 9. Januar. Der Postdampfer „Australia" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft ist, von Hamburg kommend, heute in St. Thomas eingetroffen.

Wien, 10. Jan. Nach Meldung hiesiger Blätter will die Arbeiterpartei auch dieses Jahr den 1. Mai als Arbeiterfeiertag begehen. Vormittags sollen Versammlungen zu Gunsten des Achtstundentages und des allgemeinen Wahlrechts, am Nachmittag ein Ausflug nach dem Prater stattfinden. Das Programm betont den gänzlich friedlichen Charakter der Demonstration.

Angekommene Fremde.

Posen, 10. Januar.

!! Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Premier-Lieutenant im 2. Leib-Husaren-Regiment Kaiserin Nr. 2 von Bandemer aus Posen, Sekonde-Lieutenant im Dragoner-Regiment Nr. 12 Seine Durchlaucht Friedrich Prinz zu Solms aus Gnesen, Rittergutsbesitzer Runadt aus Mecklenburg, Direktor Segus aus Halle, Rentier Karow aus Dobrin und die Kaufleute Hausdorf, Schlesinger, Klopstock und Muhlenthal aus Berlin, Schön aus Breslau, Rosenberg aus Wien und Altschul aus Frankfurt a. M.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Die Kaufleute Kranz und Frau aus Königsberg i./Pr., Müller aus Chemnitz, Wischer und Hirsch aus Berlin, Koenigsberger aus Krefeld und Conrad aus Königsberg, Rittergutsbesitzer Sarrazin und Sohn aus Kl.-Lenschetz, Brauereibesitzer Habeck aus Grätz, Rechtsanwalt Voß aus Ostrowo, Landwirth v. Wichethaus aus Pobuski.

Stern's Hotel de l'Europe. Die Kaufleute Klund aus Brünn, Lilinger aus Oppeln, Rebbin aus Breslau, Referendar Hormeß aus Kassel, Baumeister Schurbaum aus Rostock, Zahnarzt Hilgendorf aus Königsberg, Rendant Bartling aus Berlin, Fabrikant Grassow aus Braunschweig.

Hotel de Berlin (W. Kamieński). Die Rittergutsbesitzer Głębocki mit Frau aus Czerlejno, Fr. Denk mit Sohn aus Kosten, Arzt Dr. Seiffert aus Dresden, die Kaufleute Wisner aus Berlin und Styller aus Jutroschin.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Krywalt und Frau aus Kalisch, Pawel aus Greiz, Behrendt aus Berlin und Gerechter aus Schrimm, Lehrer Kriegel aus Polajewo und von Langensteinkeller aus Birkhold.

Keiler's Hotel zum Englischen Hof. Die Kaufleute Mannheim aus Janowitz, Rosenberger aus Breslau, Neustein aus Berlinchen, Haffner aus Brody, Frau Golinski und Fräulein Katz aus Jarotschin.

Grand' Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer Zaborowski aus Wyganowo, von Taczanowski aus Bythin, Oberfeld aus Borucin und Horwatt aus Galizien, Rentier Grosse und Sohn aus Krakau und die Kaufleute Scheeder aus Berlin, Friedrich aus Waldenburg i. S. und von Hirsch aus Breslau.

Hotel Concordia am Bahnhof — P. Röhr. Die Kaufleute Zimmt und Schwamberg aus Berlin Bendt aus Bromberg, Dzidowski und Friedeberger aus Breslau, Swersenz aus Guben und Hamann aus Königsberg, Baumeister Hilgner aus Leipzig und Brauereibesitzer Kohl aus Torgow.

Arndt's Hotel. Die Kaufleute Klein aus Hagen i. N., Beckmann aus Solingen, Sasse aus Landsberg a. W., Hase aus Dresden, Blank aus Berlin und Hoedt aus Leipzig, Bäckermeister Winkler aus Schroda und Zuschneider Linke aus Samter.

Handel und Verkehr.

** **London,** 8. Januar. Bankausweis.

Totalreserve	15 532 000	Zun.	730 000	Pfd.	Sterl.
Notenumlauf	25 062 000	Abn.	52 000	=	=
Baarvorrath	24 144 000	Zun.	678 000	=	=
Portefeuille	30 147 000	Abn.	3 032 000	=	=
Guthaben der Privaten	33 714 000	Zun.	724 000	=	=
do. des Staats	5 026 000	Abn.	1 798 000	=	=
Notenreserve	14 740 000	Zun.	661 000	=	=
Regierungssicherheiten	11 239 000	Zun.	1 433 000	=	=

Prozentverhältniß der Reserve zu den Passiven $39\frac{7}{8}$ gegen 37 in der Vorwoche.

Clearinghouse-Umsatz 152 Mill., gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres Mehreinnahme 2 Mill.

** **Paris,** 8. Januar. Bankausweis.

Baarvorrath in Gold	1 122 506 000	Zun.	2 380 000	Frcs.
do. in Silber	1 237 738 000	Abn.	3 136 000	"
Portef. der Hauptb. und der Filialen	1 027 743 000	Zun.	33 213 000	"
Notenumlauf	3 204 317 000	Zun.	18 220 000	"
Lauf. Rechn. d. Priv.	525 836 000	Zun.	107 949 000	"
Guthaben des Staatsschatzes	124 803 000	Abn.	49 963 000	"
Gesammt-Vorschüsse	344 844 000	Zun.	59 948 000	"
Zins- und Diskont-Erträgnisse	2 141 000	Zun.	854 000	"

Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 73,65.

** **Bern,** 9. Januar. Die Eidgenössische Bank hat die „Allgemeine Kreditbank, Basel" angekauft.

Marktberichte.

** **Hamburg,** 8. Januar. [Kartoffelfabrikate.] Kartoffelstärke. Primawaare prompt 22,50—23,00 M., Lieferung 22,25—22,75 M. Kartoffelmehl, Primawaare 22,25—22,75 M., Lieferung 22,25—22,75 M., Superiorstärke 23,00—23,50 M., Superiormehl 23,50—25,00 Mark. — Dextrin weiß und gelb prompt 30,00—31,00 Mk. — Capillar-Syrup 44 Bé. prompt 28,00 bis 29,00 Mk. — Traubenzucker prima weiß geraspelt 28,00 bis 29,00 Mark. Tendenz: flau.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Januar 1891.

Datum Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
9. Nachm. 2	757,7	NO mäßig	bedeckt	— 7,8
9. Abends 9	759,4	= =	bedeckt [1])	— 4,4
10. Morgs. 7	762,2	NO schwach	bedeckt [2])	— 4,1

[1]) Den Tag über Schnee. [2]) Nachts Schnee.

Am 9. Januar Wärme-Maximum — 4,1° Cels.
Am 9. = Wärme-Minimum — 10,4° =

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 9. Januar Morgens 1,64 Meter.
= = 9. = Mittags 1,62 =
= = 10. = Morgens 1,60 =

Zwangsversteigerung.

Sonnabend, den 10. Januar d. J., Nachmittags 3 Uhr, werde ich im Pfandlokale der Gerichtsvollzieher verschiedenes Glas- und Porzellangeschirre, Wäsche und Kleidungsstücke öffentlich meistbietend versteigern.

Kajet,
347 Gerichtsvollzieher in Posen.

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Kurse.

Hamburg, 9. Jan. Gold in Barren per Kilogramm 2786 Br., 2782 Gd.

Silber in Barren pr. Kilogr. 141,25 Br., 140,75 Gd.

Breslau, 9. Jan. Still.

$3\frac{1}{2}$%ige L.-Pfandbriefe 97,95, 4%ige ungarische Goldrente 91,40, Konsolidirte Türken 18,65, Türkische Loose 81,00, Breslauer Diskontobank 106,75, Breslauer Wechslerbank 106,25, Schlesischer Bankverein 124,00, Kreditaktien*) 174,85, Donnersmarckhütte 89,10, Oberschlesische Eisenbahn 89,50, Oppelner Zement 106,00, Kramsta —,—, Laurahütte 142,25, Verein. Oelfabr. 101,50, Oesterreichische Banknoten 177,70, Russische Banknoten 236,75.

Schles. Zinkaktien 192,00, Oberschles. Portland-Zement 112,00, Archimedes —,—, Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb 130,00, Flöther Maschinenbau 111,00.

Frankfurt a. M., 9. Jan. Effekten-Sozietät. (Schluß). Kreditakt. $271\frac{7}{8}$, Franzosen 219, Lombarden $116\frac{3}{4}$, Galizier —,—, Egypter 97,80, 4% ungar. Goldrente —,—, 1880er Russen —,—, Gotthardbahn 159,30, Diskonto-Kommandit 212,10, Dresdner Bank 154,50, Laurahütte 141,90, Gelsenkirchen 175,50, Courl Bergwerk —,—, Portugiesen —,—. Ruhig.

Privatdiskont $3\frac{1}{2}$ Prozent.

Wien, 9. Jan. Abendbörse. Ungarische Kreditaktien 358,50, österr. Kreditaktien 305,75, Franzosen 246,30, Lombarden 132,50, Galizier 209,00, Nordwestbahn 217,00, Elbethalbahn 221,75, österr. Papierrente 90,55, do. Goldrente 107,60, 5proz. ungar. Papierrente 100,95, 4proz. do. Goldrente 103,25, Marknoten $56,22\frac{1}{2}$, Napoleons $9,07\frac{1}{2}$, Bankverein 117,00, Tabaksaktien 144,75, Alpine Montan 92,60, Unionbank 242,00, Länderbank matt.

London, 9. Januar. (Schlußkurse.) Fest.

Engl. $2\frac{3}{4}$prozent. Consols $96\frac{1}{4}$, Preuß. 4proz. Consols 104, Ital. 5proz. Rente $91\frac{3}{8}$, Lombarden $12\frac{1}{8}$, $3\frac{1}{2}$ 4proz. 1889 Russen (II. Serie) 98, konv. Türken $18\frac{3}{4}$, österr. Silberrente 78, österr. Goldrente 94, 4proz. ungarische Goldrente $90\frac{1}{4}$, 4proz. Spanier 75, $3\frac{1}{2}$proz. Egypter $92\frac{1}{2}$, 4proz. unific. Egypter $96\frac{3}{8}$, 3proz. garant. Egypter $100\frac{1}{2}$, $4\frac{1}{4}$proz Trib.-Anl. $99\frac{1}{4}$, 6proz. Mexikaner $92\frac{1}{2}$, Ottomanbank $14\frac{5}{8}$, Suezaktien $95\frac{1}{2}$, Canada Pacific $75\frac{3}{8}$, De Beers neue $16\frac{5}{8}$, Platzdiskont $2\frac{7}{8}$.

Rio Tinto $22\frac{1}{4}$, $4\frac{1}{2}$proz. Rupees $83\frac{1}{4}$. Argentinier 5proz. Goldanleihe von 1866 76, Argentinier $4\frac{1}{2}$proz. äußere Anleihe 58.

In die Bank flossen heute 380 000 Pfd. Sterl.

Paris, 9. Jan. (Boulevard-Verkehr.) 3% Rente 95,38, Italiener 92,35, 4% ungar. Goldrente $91\frac{3}{8}$, Türken 19,05, Türkenloose —,—, Spanier 75,31, Egypter 488,12, Banque Ottomane 619,37, Rio Tinto 564,37, Tabaksaktien 326,25. Fest.

Petersburg, 9. Jan. Wechsel auf London 86,00, Russ. II. Orientanleihe 104, do. III. Orientanleihe $106\frac{1}{4}$, do. Bank für auswärtigen Handel 276, Petersburger Diskontobank 620, Warschauer Diskontobank —, Petersburger intern. Bank 519, Russ. $4\frac{1}{2}$ proz. Bodenkredit-Pfandbriefe $139\frac{1}{2}$, Große Russ. Eisenbahn 220, Russ. Südwestbahn-Aktien $113\frac{3}{4}$.

Produkten-Kurse.

Köln, 9. Jan. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loko 19,00, do. fremder loko 22,00, per März 19,60, per Mai 19,80. Roggen hiesiger loko 17,50, fremder loko 19,25, per März 17,40, per Mai 16,95. Hafer hiesiger loko 15,00, fremder 17,00. Rüböl loko 63,00, per Mai 60,50.

Bremen, 9. Januar. Petroleum. (Schlußbericht) Höher. Standard white loko 6,60 Br.

Aktien des Norddeutschen Lloyd 142¼ bez.
Norddeutsche Wollkämmerei 179 Br.

Hamburg, 9. Januar. Getreidemarkt. Weizen loko ruhig, holsteinischer loko neuer 182—188. Roggen loko ruhig, mecklenburg. loko neuer 180—190, russischer loko ruhig, 128—130. Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl (unverzollt) fester, loko 59. — Spiritus fest, per Januar 37 Br., per Februar 36½ Br., per April-Mai 36¼ Br., per Mai-Juni 36 Br. — Kaffee fester. Umsatz 2500 Sack. Petroleum fest. Standard white loko 6,80 Br., per Februar-März 6,70 Br. — Wetter: Kalt.

Hamburg, 9. Jan. Zuckermarkt (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance, frei am Bord Hamburg per Jan. 12,40, per März 12,62½, per Mai 12,85, per August 12,15. Stetig.

Hamburg, 9. Jan. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Januar 79, per März 76½, per Mai 75¼, per Sept. 72¾. Behauptet.

Pest, 9. Januar. Produktenmarkt. Weizen loko flau, per Frühjahr 8,04 Gd., 8,03 Br., pr. Herbst 7,76 Gd. 7,78 Br. Hafer per Frühjahr 6,90 Gd. 6,92 Br. — Mais per Mai-Juni 1891 6,15 Gd. 6,17 Br. — Kohlraps per Aug.-Sept. 1891 13,40 a 13,50. Wetter: Thauwetter.

Paris, 9. Jan. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Januar 26,70, per Februar 26,80, per März-Juni 27,10, per Mai-August 27,00. Roggen ruhig, per Januar 17,20, per Mai-August 18,00. Mehl ruhig, per Januar 59,80, per Februar 59,90, per März-Juni 60,00, per Mai-August 60,00. Rüböl matt, per Januar 65,50, per Februar 66,00, per März-Juni 67,25, per Mai-August 68,00. — Spiritus behpt., per Januar 37,75, per Februar 38,25, per Mai-August 40,50, per September-Dez. 39,75. — Wetter: Kalt.

Paris, 9. Januar. (Schlußbericht.) Rohzucker 88° ruhig, loko 33,00. Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Januar 35,75, per Februar 36,00, per März-Juni 36,75, per Mai-August 37,25.

Havre, 9. Jan. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee, good average Santos, per März 97,00, per Mai 95,00, per September 93,50. Behauptet.

Havre, 9. Jan. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee in Newyork schloß mit 10 Points Hausse.
Rio 5000 Sack, Santos 9 000 Sack. Recettes für gestern.

London, 9. Jan. 96pCt. Javazucker loko 14¾ ruhig, Rüben-Rohzucker loko 12⅜ fest. Centrifugal Kuba —.

London, 9. Jan. Chili-Kupfer 51⅝, per 3 Monat 52⅛.

London, 9. Jan. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 44 140, Gerste 10 220, Hafer 55 420 Qrts.

Englischer Weizen eher theurer, fremder sehr fest, ruhig, Mais stetig, Bohnen und Erbsen fest, Mehl und Gerste anziehend, Hafer ca. 1 sh. höher gegen vorige Woche, russischer ¼—½ höher.

Glasgow, 9. Jan. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres Warrants 46 sh. 10½ d.

Glasgow, 9. Jan. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 581 474 Tons gegen 928 577 Tons im vorigen Jahre.

Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 6 gegen 88 im vorigen Jahre.

Amsterdam, 9. Jan. Bancazinn 55.

Amsterdam, 9. Januar. Java-Kaffee good ordinary 56.

Amsterdam, 9. Jan. Getreidemarkt. Weizen auf Termine unverändert, per März 221, per Mai —. Roggen loko geschäftslos, do. auf Termine flau, per März 155 a 154 per Mai 150 a 149 a 148 Raps per Frühjahr — Rüböl loko 32, per Mai 30½, per Herbst 31.

Antwerpen, 9. Jan. Getreidemarkt. Weizen beh. Roggen behauptet. Hafer behauptet. Gerste ruhig.

Antwerpen, 9. Januar. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loko 18¼ bez. 18⅜ Br., per Januar 17⅝ bez. 17¾ Br., per Febr. 16¾ Br., per März 16½ Br. Steigend.

Liverpool, 9. Jan. Getreidemarkt. Weizen fest. Mehl stetig, Mais ½ d. höher. — Wetter: Schön.

Liverpool, 9. Januar. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 15 000 B., davon für Spekulation u. Export 2000 B. Amerikaner steigend. Surats stetig.

Middl. amer. Lieferungen: Januar-Februar $5^{17}/_{64}$ Käuferpreis, März-April $5_{3}/_{8}$ do., April-Mai $5^{27}/_{64}$ do., pr. Mai-Juni $5^{15}/_{32}$ do., Juli-August $5^{17}/_{42}$ Verkäuferpreis, August-September 5½.

Liverpool, 9. Jan. (Weitere Meldung.) Amerikaner und Tinnevellst $^{1}/_{16}$ höher.

Liverpool, 9. Jan. Baumwollen-Wochenbericht. Wochenumsatz 78 000 desgl. von amerikanisch. 60 000, dgl. für Spekulation 7000, desgl. für Export 3 000, desgl. für wirkl. Konsum 68 000, desgl. unmittelbar ex Schiff u. Lagerhäuser 99 000, Wirkl. Export 14 000, Import der Woche 147 000, davon amerikanische 126 000, Vorrath 942 000, davon amerikanische 653 000; schwimmend nach Großbritannien 210 000, davon amerikanische 200 000.

Petersburg, 9. Januar. Produktenmarkt. Talg loko 43,00, per August —. Weizen loko 10,50. Roggen loko 7.25. Hafer loko 4,25. Hanf loko 43,00. Leinsaat loko 11,50. — Wetter: Frost.

Newyork, 8. Jan. Waarenbericht. Baumwolle in New-York $9^{5}/_{16}$, do. in New-Orleans $9^{1}/_{16}$. Raff. Petroleum 70 Proz. Abel Test in New-York 7,40 Gd., do. in Philadelphia 7,40 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,05, do. Pipe line Certificates per Febr. 74½. Stetig. Schmalz loko 6,27, do. Rohe u. Brothers 6,70 Zucker (Fair refining Muscovados) $4^{9}/_{16}$. Mais (New) Februar 59¾. Rother Winterweizen loko 105¾. — Kaffee (Fair Rio-) 19. Mehl 3 D. 80 C. Getreidefracht 3½. Kupfer per Februar —,— nom. Weizen per Jan 103¾, per Februar 104⅜, per Mai 104⅝. — Kaffee Rio Nr. 7, low ordin. per Februar 15,87, per März 15,27.

Newyork, 9. Jan. Rother Winterweizen per Januar 1 D. 03⅞ C., per Februar 1 D. 04¾ C.

Berlin, 10. Jan. Wetter: Frost.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 9. Januar. Die heutige Börse eröffnete in ziemlich fester Haltung und mit theilweise etwas besseren Coursen auf spekulativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten ziemlich günstig, boten aber besondere geschäftliche Anregung nicht dar. Hier gewann das Geschäft zwar im Allgemeinen keine große Ausdehnung, gestaltete sich aber für einige Papiere ziemlich belangreich. Später büßte der Verkehr etwas an Regsamkeit ein und in Folge von Realisationen erfuhren die Ultimowerthe zumeist kleine Abschwächungen.

Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen bei mäßigen Umsätzen und fremde, festen Zins tragende Papiere blieben behauptet und ruhig; Italiener fester; Russische Noten etwas anziehend.

Der Privatdiskont wurde mit 3⅛ Proz. notirt.

Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Kreditaktien mit unwesentlichen Schwankungen ruhig um; Franzosen schwächer; Dux-Bodenbach, Galizier, Schweizerische Bahnen fester und ziemlich belebt.

Inländische Eisenbahnaktien ziemlich fest: Marienburg-Mlawka und Ostpreußische Südbahn etwas besser und lebhafter.

Bankaktien blieben ruhig; die spekulativen Devisen unter Schwankungen etwas lebhafter, Darmstädter Bank fester.

Industriepapiere fest und theilweise, namentlich Aktien von Brauereien und Maschinenfabriken etwas besser und lebhafter. Montanwerthe Anfangs fester und lebhaft, später abgeschwächt.

Produkten-Börse.

Berlin, 9. Januar. An der heutigen Getreidebörse war das Geschäft im Allgemeinen sehr ruhig. **Weizen** gewann ½ Mark. **Roggen** war per laufenden Monat ¾ M., per Frühjahr ½ M. höher. **Hafer** behauptete sich. **Roggenmehl** für nahe Sichten fester, hintere Termine unverändert. **Rüböl** matter. **Spiritus** wurde nur schwach zugeführt, was sich mit der Erschwerung der Transporte durch das Wetter erklärt. Die Tendenz des Marktes war in Folge dessen eine sehr feste, die Preise zogen ca. 30 Pf. an.

Weizen (mit Ausschluß von Rauhweizen) per 1000 Kilogramm. Loko fest. Termine fest. Gekündigt — Tonnen. Kündigungspreis — Mk. Loko 180—194 Mark nach Qualität. Lieferungsqualität 187 Mark, per diesen Monat —, per März-April —, April-Mai 193,5—194 bez., per Mai-Juni 194,5 bez., per Juni-Juli — bez.

Roggen per 1000 Kilo. Loko fester. Termine behauptet. Gekündigt 50 Tonnen. Kündigungspreis 176,5 Mark. Loko 162—176 Mk. nach Qual. Lieferungsqualität 173,5 Mark, inländischer geringer 163—165, mittel 168—169, guter 171—172,5, feiner 173—174,5 ab Bahn bez., per diesen Monat 176—,5—,25 bez., per Januar-Februar — bezahlt, per Februar-März — bez., per April-Mai 168,5 bis 168—,75—,5 bezahlt, per Mai-Juni 165,25—166,25—165,75 bez.

Gerste per 1000 Kilogramm. Fester. Große und kleine 130 bis 190 M. nach Qualität. Futtergerste 134—144 M.

Hafer per 1000 Kilo. Loko fest. Termine fest und höher. Gekündigt — Tonnen. Kündigungspreis — Mrk. Loko 137—156 Mark nach Qualität. Lieferungsqualität 142 Mark, pommerscher, preußischer und schlesischer mittel bis guter 138—146, feiner 148 bis 154 ab Bahn bezahlt, per diesen Monat — bez., per Januar-Februar — bez., per Februar-März —, per März-April —, per April-Mai 141,25—,5—,25 bez., per Mai-Juni 141,75 nom.

Mais per 1000 Kilo. Loko fest. Termine höher. Gekündigt 50 Tonnen. Kündigungspreis 129 Mark. Loko 134—146 M. nach Qualität, per diesen Monat 129 bezahlt, per Januar-Februar — bez., per März-April —, per April-Mai 129,25—,5 bez.

Erbsen per 1000 Kg. Kochwaare 160—180 M., Futterwaare 135—144 M. nach Qualität.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kg. brutto incl. Sack. Termine still. Gekündigt — Sack. Kündigungspreis — Mark, per diesen Monat und per Januar-Februar 24 bezahlt, per Februar-März —, per März-April —, per April-Mai 23,25 bezahlt.

Trockene Kartoffelstärke per 100 Kg. brutto incl. Sack. Loko 22,75 M.

Feuchte Kartoffelstärke per Dezember 12,80 M.

Kartoffelmehl per 100 Kilogr. brutto incl. Sack. Loko 22,75 M.

Rüböl per 100 Kilo mit Faß. Wenig verändert. Gekünd. 200 Zentner. Kündigungspreis 58,8 Mk. Loko mit Faß —, loko ohne Faß —, per diesen Monat 58,8—59 M., per April-Mai 58,7—59 bez., per Mai-Juni 59 M.

Petroleum. (Raffinirtes Standard white) per 100 Kilo mit Faß in Posten von 100 Ztr. — M. Termine —. Gekündigt — Kilogr. Kündigungspreis — M. Loko — M. Per diesen Monat — Mark.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 Ltr. à 100 Proz. = 10 000 Proz. nach Tralles. Gekündigt — Ltr. Kündigungspreis — Mark. Loko ohne Faß 68 bez.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe per 100 Ltr. à 100 Proz. = 10 000 Ltr. Proz. nach Tralles. Gekündigt — Ltr. Kündigungspreis — M. Loko ohne Faß 48,3 bez.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 Liter à 100 Proz. = 10 000 Proz. nach Tralles. Gekündigt — Ltr. Kündigungspreis — M. Loko mit Faß —, per diesen Monat —.

Spiritus mit 70 Mk. Verbrauchsabgabe. Steigend. Gekündigt — Liter. Kündigungspreis — Mk. Loko mit Faß —, per diesen Monat 48,1—,2 bez., per Januar-Februar 47,9—48 bez., per April-Mai 48,1—,4 bez., per Mai-Juni 48,3—,6 bezahlt, per Juni-Juli 48,7—49 bezahlt, per Juli-August 49,2—,4 bezahlt, per August-September 48,9—49,2 bezahlt, per September-Oktober 47,4 bis ,7 bez.

Weizenmehl Nr. 00 27,5—26, Nr. 0 25,75—24,25 bez. Feine Marken über Notiz bezahlt.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 24,00—23,25, do. feine Marken Nr. 0 u. 1 25,00—24,00 bezahlt, Nr. 0 1,50 M. höher als Nr. 0 und 1 per 100 Kilo Br. inkl. Sack.

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterl. = 20 M. 1 Doll = 4¼ M. 1 Rub. = 3 M. 20 Pf., 7 fl. südd. W. = 12 M. 1 fl. österr. W. = 2 M. 1 fl. holl. W. = 1 M. 70 Pf., 1 Franc oder 1 Lira oder 1 Peseta = 80 Pf.

Bank-Diskonto — Wechsel v. 9.

Platz	Diskont	Sicht	Kurs
Amsterdam	2½	8 T.	169,05 bz
London	5	8 T.	20,35⁵ bz
Paris	3	8 T.	80,60 B.
Wien	4½	8 T.	177,55 bz
Petersburg	6	3 W.	237,50 bz
Warschau	6	8 T.	237,75 bz

In Berlin 5½. Lombard 6 u. 6½.

Geld, Banknoten u. Coupons.

Sorte	Kurs
Souvereigns	20,30 G.
20 Francs-Stück	16,14 bzB.
Gold-Dollars	16,12 G.
Engl. Not. 1 Pfd. Sterl.	20,345 bz
Franz. Not. 100 Frcs.	81,00 bz
Oestr. Noten 100 fl.	177,65 bz
Russ. Noten 100 R.	238,00 bz

Deutsche Fonds u. Staatspap.

Name	Zf.	Kurs
Dtsche. R.-Anl.	4	106,50 bzG.
do. do.	3½	98,20 bzG.
do. do.	3	86,90 bz
Prss. cons. Anl.	4	106,10 bz
do. do.	3½	98,30 bzG.
do. do.	3	86,90 bz
Sts.-Anl. 1868	4	
Sts-Schld-Sch.	3½	99,60 bz
BerlStadt-Obl.	3½	96,40 bzG.
do. do. neue	3½	96,40 bzG.
Posener Prov.-Anl.-Scheine	3½	95,00 G.
Pfandbriefe: Berliner	5	116,30 bz
do.	4½	111,25 G.
do.	4	104,60 bz
do.	3½	97,10 bz
Ctrl. Ldsch	4	
do. do.	3½	96,90 bz
Kur. u. Neumrk. neue	3½	97,10 B.
do.	4	
Ostpreuss	3½	93,60 bz
Pommer.	3½	97,30 bzG.
do.	4	
Posensch.	4	101,50 bz
do.	3½	96,75 bzG.
Schl. altl.	3½	97,80 G.
do. do.	4	101,00 bz
ldschl. Lt. A.	3½	97,90 G.
do.	4	101,00 bz
do. do. neu	3½	97,80 bz
do. do. I. II.	4	101,00 bz
Wstp Rittr	3½	96,80 bzG.
do. neul. II.	3½	97,90 bz
Renten: Pommer.	4	102,30 bz
Posensch.	4	102,30 bz
Preuss.	4	102,30 bz
Schles.	4	102,20 bz
Bad. Eisenb.-A.	4	
Bayer. Anleihe	4	105,80 G.
Brem. A. 1890	3½	
Hmb. Sts. Rent.	3½	97,10 bz
do. do. 1886	3	85,75 B.
do. amortAnl.	3½	97,50 G.
Sächs. Sts. Anl.	4	
do. Staats-Rnt	3	88,30 bz
Prss. Präm-Anl	3½	170,25 G.
H.Pr.-Sch. 40 T.	—	327,60 G.
Bad Präm.-An.	4	137,50 bz
Bayr Pr.-Anl.	4	140,75 bzG.

Name	Zf.	Kurs
Brnsch. 20. T.L.	—	104,70 bz
Cöln-M. Pr.-A.	3½	135 00 bzG.
Dess. Präm.-A.	3½	136,75 G.
Ham. 50 T.-L.	3	139,90 bz
Lüb. 50 T.-L.	3½	132,50 bz
Mein. 7 Guld-L.	—	27,40 bz
Oldenb. Loose	3	128,40 bz

Ausländische Fonds.

Name	Zf.	Kurs
Argentin. Anl.	5	72,70 bz
do. do.	4½	57,40 bz
Bukar. Stadt-A.	5	97,40 bzG.
Buen. Air. G.-A.	5	72,90 bzB.
Chines. Anl.	5½	110,00 bzB.
Dän. Sts.-A. 86.	3½	
Egypt. Anleihe	3	
do. do.	4	97,80 bz
do. do.		97,80 bz
do. do.	3½	91,60 bz
Finnländ. L.	—	
Griech. G.-A.	5	92,25 bzG.
do. neue		
Italien. Rente	5	93,10 G.
Kopenh. St.-A.	3½	94,75 G.
Lissab. St. A. I. II.	4	77,70 G.
Mexikan. Anl.	6	93,60 bz
Mosk. Stadt-A.	5	75,40 bzG.
Norw. Hyp-Obl	3½	96,00 bz
do. Conv. A. 88.	3	
Oest. G.-Rent.	4	95,70 bz
do. Pap.-Rnt.	4⅕	80,50 G.
do. do.	5	
do. Silb.-Rent.	4⅕	80,50 bz
do. 250 Fl. 54.	4	
do. Kr. 100 (58)	—	329,10 bz
do. 1860er L.	5	128,00 bz
do. 1864er L.	—	323,50 bz
PesterStadt-A.	6	
Poln. Pf.-Br. I-IV	5	72,40 bzG.
do. Liq.-Pf.-Br.	4	69,60 bz
Portugies. Anl. 1888—89	4½	86,70 bzG.
Raab-Gr. Pr.-A.	4	104,50 B.
Röm. Stadt-A.	4	88,00 G.
do. II. III. IV.	4	84,25 bzG.
Rum. Staats-A.		
do. do. Obl.	6	
do. fund. Obl.	5	101,50 bz
do. do. amort.	5	99,90 G.
Rss. Engl. A. 1822 (1 Pfd. Stl. gl. 20 M.)	5	118,80 bz
do. 1859	3	87,00 bz
cons. 1871		
do. 1872		
do. 1873		
do. 1875	4½	101,75 G.
do. 1889	4	97,90 bzG.
do. 1880	4	97,30 bz
Russ. Goldrent	6	106,75 bz
do. 1884 stpfl.	5	105,75 bzG.
I. Orient 1877	5	77,00 bz
II. Orient 1878	5	77,60 bz
III. Orient 1879	5	78,90 bz
Nikolai-Obl.	4	
Pol. Schatz-O.	4	94,00 B.
Prä.-Anl. 1864	5	180,00 bz
do. 1866	5	163,00 B.
Bodkr.-Pfdbr.	5	
do. neue	4½	101,75 G.
Schwedische	4½	
Schw. d. 1886	3½	95,00 B.
do. 1888	3	87,10 G.

Name	Zf.	Kurs
Schw. Hyp.-Pf.	4½	102,75 G.
Serb. Gld-Pfdb.	5	94,50 bz
do. Rente	5	89,40 bzG.
do. do. neue	5	90,00 bzG.
Stockh. Pf. 87.	4	
do. St.-Anl. 87	3½	92,75 bz
Span. Schuld.	4	75,50 G.
Türk. A. 1865 in Pfd. Sterl. cv.	1	
do. do. B.	1	24,50 bzG.
do. do. C.	1	18,90 bzG.
do. do. 90	4	74,40 bzG.
Trk. 400 Frc.-L.	—	80,50 bzG.
do. EgTrib-Anl	4½	
do. Tabk-Regie	4	
Ung. Gld-Rent.	4	91,75 bzB.
do. Gld.-Inv.-A.	5	
do. do do.	4½	101,25 bzG.
do. Papier-Rnt.	5	89,80 bzG.
do. Loose	—	259,00 bz
do. Tem-Bg.-A.	5	
Wiener C.-Anl.	5	106,00 G.

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Name	Div.	Kurs
Aachen-Mastr.	2⅝	70,75 bzG.
Altenbg.-Zeitz	$8^{4}/_{15}$	175,80 bz
Crefelder	4½	102,80 bzG.
Crefld-Uerdng	0	44,00 bzG.
Dortm.-Ensch.	3¾	92,80 G.
Eutin-Lübeck	1½	53,40 bzG.
Frnkf.-Güterb.	½	92,50 G.
Ludwsh.-Bexb.	9⅘	225,50 bz
Lübeck-Büch.	7¾	168,75 bz
Mainz-Ludwsh	4⅔	117,50 bz
Marnb.-Mlawk.	⅛	59,25 bz
Meckl Fr. Franz		
Ndrschl.-Märk.	4	100,75 G.
Ostpr. Südb.	3	86,25 G.
Saalbahn	⅛	39,50 bz
Stargrd-Posen	4½	102,80 bz
Weimar-Gera	0	23,50 bzG.
Werrabahn	3	76,50 bzB.
Albrechtsbahn	1	
Aussig-Teplitz	18½	442,00 G.
Böhm. Nordb.	7	
do. Westb.	7½	
Brünn. Lokalb.	5½	
Buschtherader	8	218,60 bz
Canada Pacifb.	3	72,25 bz
Dux-Bodenb.	7½	236,75 bz
Galiz. Karl-L.	4	92,75 G.
Graz-Köflach	7	123,80 bz
Kaschau-Od.	4	76,50 bz
Kronpr. Rud.	4¾	91,00 bzG.
Lemberg-Cz.	6¾	103,40 bz
Oesterr. Franz.	2,70	
do. Lokalb.	4	78,40 bz
do. Nordw.	4¾	
do. Lit. B. Elb.	5½	103,50 bz
Raab-Oedenb.	½	34,00 bzG.
Reichenb.-P.	3 81	78,75 bz
Südöstr. (Lb.)	1⅗	59,60 bz
Tamin-Land	0	2,40 G.
Ungar.-Galiz.	5	87,75 bz
Balt. Eisenb.	3	
Donetzbahn	5	102,10 bz
Ivang. Domb.	5	102,00 bz
Kursk-Kiew	0,44	
Mosco-Brest	3	72,60 bz
Russ. Staatsb.	5	
do. Südwest.	5⅓	84,10 G.

Name	Div.	Kurs
Warsch-Teres	5	101,10 bz
do. Wien.	15	
Weichselbahn	5	76,00 bz
Amst.-Rotterd.	6⅔	129,25 G.
Gotthardbahn	7⅕	163,50 bz
Ital. Mittelm.	5½	104,25 B.
Ital. Merid.-Bah	7⅕	
Lüttich-Lmb.	0,45	27,50 bzG.
Lux. Pr. Henri	2,30	63,10 G.
Schweiz. Centr	6⅗	
do. Nordost	6	
do. Unionb.	5	124,90 bz
do. Westb.		
Westsicilian.	4	

Eisenb.-Stamm-Priorität.

Name	Zf.	Kurs
Altdm-Colberg	4½	112,50 G.
Bresl-Warsch.	2¼	55,25 G.
Czakat.-St.-Pr.	5	103,25 bz
Dux-BodnbAB.		
Paul-Neu-Rup.	4½	
Prignitz	4½	108,40 G.
Szatmar-Nag.	5½	
Dortm.-Ensch	4½	111,40 bz
MarienbMlawk	5	109,50 bz
Mecklb. Südb.	4	32,60 bz
Ostpr. Südbah	5	113,90 bz
Saalbahn	5	109,75 B.
Weimar-Gera	3⅓	98 50 bz

Eisenb.-Prioritäts-Obligat.

Name	Zf.	Kurs
BrslSchwFrb H		
do. Lit. K		
do. do. 1876		
Bresl.-Warsch	5	
Mz Ludwh 68/9	4	102,25 bzG.
do. 90	3½	96,75 bz
Meckl Fr. Franz	3½	
Nied-Märk III. S		
Oberschl. Lit. B	3½	
do. Lit. E	3½	97.70 bz
do. Em. v. 1879	4½	
doNiedrs Zwg	3½	
do (StargPos)	4	100,50 G.
OstprSüdb I-IV	4½	
Rechte Oderuf		
Albrechtsb gar	5	91,25 G.
BuschGold-Ob	4½	103,50 G.
Dux-Bodenb. I.	5	92,90 bz
Dux-PragG-Pr.	5	106,5 G.
do.	4	100,30 G.
Franz.-Josefb.	4	85,50 G.
Gal KLudwg. g.	4½	88,30 G.
do. do. 1890	4	85,25 bzG.
Kasch-Oderb. Gold-Pr. g.	4	98,40 bz
Kronp Rudolfb	4	85,10 G.
do. Salzkammg	4	100,80 B.
Lmb Czernstfr	4	
do. do. stpfl.	4	74,00 bzG.
Oest. Stb. alt, g	3	84,20 bzB.
do. Staats-I. II	5	107,00 B.
do. Gold-Prio.	4	100,40 bz
do. Lokalbahn	4½	
do. Nordwestb	5	93,90 bz
do. NdwB. G.-Pr	5	106,80 G.
do. Lt. B. Elbth.	5	92,80 G.
Raab-Oedenb. Gold-Pr.	3	70,90 bz

Name	Zf.	Kurs
Reichenb.-Prior. (SNV)	5	
do. Gold-Prior.	5	
Südost. B. (Lb.)	3	67,25 G.
do. Obligation.	5	105,10 bz
do. Gold-Prior.	4	98 90 bzG.
Chark.-Asow gar		
Chark. Krem. gar.	5	
Gr. Russ. Eis. gar.	3	80,00 bzG.
Jelez-Orel gar.		
Jelez-Woron. g.		
Ivang.-Dombr. g.	4½	100,00 G.
Kozlow-Wor. g.	4	92,40 bz
Kursk-Chark. 89	4	92,70 bz
do. Chark. As. (O)	4	92,25 bz
do. (Oblig.) gar.		
Kursk-Kiew conv	4	193,50 bzG.
Losowo-Sebast.	5	97,10 G.
Mosco-Jaroslaw	5	74,10 bz
do. Kursk gar.	4	87,90 B.
do. Rjäsan gar.	4	95,50 bzG.
do. Smolensk g.	5	100,80 G
Orel-Griasy conv	4	92,30 bz
Poti-Tiflis gar.	5	101,60 bz
Rjäsan-Koslow g	4	93,70 B.
Rjaschk-Moroz g	5	100,60 bz
Rybinsk-Bolog.	5	96,25 bzG.
Schuja-Ivan. gar.	5	100,70 bz
Südwestb. gar.	4	94,60 G.
Transkaukas. g.	3	81,75 bzG.
Warsch.-Ter. g.	5	101,60 bzG.
Warsch-Wien n.	4	96,00 bzB.
Wladikawk. O. g.	4	93,70 bzG.
Zarskoe-Selo	5	92,60 bzG.
Ital. Eisenb.-Obl.	3	57,60 bzG.
Serb. Hyp.-Obl.	5	94,25 bz
do. Lit. B.	5	91,00 G.
Süd-Ital. Bahn	3	60,70 G.
Central-Pacific	5	
Ilinois-Eisenb.	4	
Manitoba	4½	98,60 B.
Northern Pacific	6	112,75 bz
San Louis-Francisco	6	
Southern Pacific	6	109,70 bzB.

Hypotheken-Certifikate.

Name	Zf.	Kurs
Danz. Hypoth.-Bank	3½	
Dtsche. Grd.-Kr.-Pr. I	3½	111,75 bz
do. do. II.	3½	108,25 bzG
do. do. III. abg.	3½	97,60 bz
do. do. IV. abg.	3½	97,50 G.
do. do. V. abg.	3½	93,50 bz
do. Hp. B. Pf. IV. V. VI.	5	110,80 G.
do. do.	4	100,75 bzG.
do. do.	3½	94,00 bzG
Hmb. Hyp. Pf. (rz. 100)	4	100,75 bz
do. do. (rz. 100)	3½	94,10 bz
MeiningerHyp Pfdbr.	4	100,80 bzG.
do. Pr.-Pfdbr.	4	130,75 bz
Pomm. Hypoth.-Akt.		
B.-Pfandbr. III u. IV.	4	100,50 bzG.
PrB.-Cr. unkb (rz 110)	5	113,75 G.
do. Sr. III. V. VI. (rz 100)	5	107,50 G.
do. do. (rz. 115)	4½	
do. do. X. (rz. 110)	4½	111,25 bz
do. do. (rz. 100)	4	100,60 bzG.
Pr. Centr.-Pf. (rz. 100)	4	102,00 bzB.
do. do. (rz. 100)	3½	94,60 bzG
do. do. kündb.	4	
Pr. Centr.-Pf. Com-O	3½	94,20 bzG.

Name	Zf.	Kurs
Pr. Hyp.-B. I. (rz. 120)	4½	
do. do. VI. (rz. 110)	5	112,25 G.
do. div. Ser. (rz. 100)	4	100,70 bzG.
do. do. (rz. 100)	3½	94,80 bzG
Prs. Hyp.-Vers.-Cert.	4½	100,00 G.
do. do. do	4	100,70 bzG.
do. do. do.	3½	94,00 bzG
Schles. B.-Cr (rz, 100)	4	100,80 B.
do. do. (rz. 100)	3½	95,20 G.
Stettin, Nat.-Hyp.-Cr.	5	
do. do. (rz. 115)	4½	104,80 bz
do. do. (rz. 110)	4	99,75 G.
do do. (rz. 100)	4	99,00 G.

Bankpapiere.

Name	Div.	Kurs
B. f. Sprit-Prod. H	2⅓	71,30 bzG.
Berl. Cassenver.	6	135 00 bzB.
do. Handelsges.	12	161,40 bzG.
do. Maklerver.	10	129,25 G.
do. Prod.-Hdbk.	—	
Börsen-Hdlsver.	12	164,00 G.
Bresl. Disc.-Bk.	7	106,90 B.
do. Wechslerbk.	7	105,25 bzG.
Danz. Privatbank	8¼	
Darmstädter Bk.	10½	158,50 bz
do. do. junge	4	
Deutsche Bank	10	162,10 bzG.
do. Genossensch	8	126,00 B.
do. Hp. Bk. 60 pCt.	6¼	111,25 G.
Disc.-Command.	14	215,75 bz
Dresdener Bank	11	157,90 bzG.
Gothaer Grundcreditbank	0	86,75 bzG.
Internat.-Bank	9	109,25 bzG.
Königsb. Ver.-Bk	6	100,10 G.
Leipziger Credit	12	201,60 G.
Magdeb. Priv.-Bk	5⅔	110,60 G.
Maklerbank	9	124,60 G.
Mecklenb. Hyp. u. Wechs.	7½	125,00 bzG.
Meininger Hyp.-Bank 50 pCt.	5	103,80 G.
Mitteld. Crdt.-Bk.	7	113,60 bz
Nationalbk. f. D.	10	136,00 bz
Nordd. Grd.-Crd.	0	86,00 bzG.
Oester. Credit-A.	10⅝	
Petersb. Disc.-Bk	19	
do. Intern. Bk.	15	
Pom. Vorz.-Akt.	—	101,50 G.
Posen. Prov.-Bk.	6	
Pr. Bodencr.-Bk.	6½	122,25 G.
do. Cnt-Bd. 50 pCt	10	154,75 G.
do. Hyp.-Akt.-Bk.	6½	119,00 G.
do. Hyp. V. A. G. 25 pCt.	8	139,00 bzB.
do. Immob.-Bank 80 pCt.	7½	358,00 G.
do. Leihhaus	10	115,00 bzG.
Reichsbank	7	141,00 bzG.
Russische Bank	6⅕	82,50 bz
Schles. Bankver.	8	121,90 B.
Warsch Comrzb.	9	
do. Disconto	8¼	

Industrie-Papiere.

Name	Div.	Kurs
Allg. Elekt.-Ges.	10	69,50 bz
Anglo Ct. Guano	12½	158,75 bzG.
Bauges.: Berl.-Charl.	4	130,50 G.
City St.-Pr.	5	
Dtsche. Bau.	3⅓	85,10 bzG.
Hann. St.-P.	4	79,60 bzG.

Name	Div.	Kurs
Bauges. Humb.	8	118,50 G.
Moabit	7	115,00 bz
Passage	5½	69,00 bzG.
U. d. Linden	0	27,00 G.
Berl. Elektr-W.	10	180,00 bzG.
Berl. Lagerhof	0	84,00 G.
do. do. St.-Pr.	5	114,00 G.
Ahrens Br., Mbt	0	67,50 bzG.
Berl. Bock-Br.	0	69,00 bz
Schultheiss-Br	16	275,50 G.
Bresl. Oelw.	4¾	101,90 bz
Deutsch. Asph.	3	70,10 bzG.
Dynamit Trust.	8½	163,50 bz
Erdmannsd. Sp	6½	92,75 bz
Fraust. Zucker	0	104,00 B.
Glauz. do.	8⅔	110,50 bzG.
Gummi Harbg.-Wien	29	273,75 B.
do. Schwanitz	14½	193,50 G.
do Voigt Winde	6	133,00 bzG.
do. Volpi Schlüt	6½	104,25 G.
HemmoorCem	13	130,00 bzG.
Köhlm. Strk.	14	217,50 G.
Körbisdf. Zuck.	5	106,00 bzG.
Löwe & Co.	18	314,00 bzG.
Bresl. Linke	12	170,80 bz
do. Hofm.	12	165,75 bzG.
Germ-Vrz.-Akt	—	105,00 bzG.
Görlitz cv.	13	156,00 bz
Görl. Lüdr.	13	169,90 bzG.
Grusonwrk.	5	158,00 bzG.
H. Paucksch.	8	102,00 G.
Schwarzkopff.	16	275,00 bzG.
Stettin. Vulk.-B	0	115,10 bzG.
Sudenburg	20	277,00 G.
O.-Schl. Cham.	10	112,00 bzB.
do. Portl.-Cem	10	112,00 G.
OppelnCem-F.	7	104,25 bzG.
do. (Giesel)	10	112,75 B.
Gr. Berl. Pferdb	12½	247,50 bzG.
Hamb. Pferdeb	5	124,25 G.
Potsd. cv Pfdrb	5½	105,00 B.
Posen. Sprit-F.	4	91,00 bzG.
Rositzer Zuck.	7	75,75 bzG.
Schles. Cem.	14½	135,00 B.
StettBred. Cem	7	127,25 bzG.
do. Chamott.	25	228,00 bzG.
Bgw. u. H.-Ges.		
Aplerbecker	12	180,00 bzG.
Berzelius	6½	118,60 G.
Bismarckhütte	18	167,50 bzG.
BochGussst-F.	10	146,75 bz
Donnersmrck	4	107,40 bz
Dortm. St-Pr. A	4	86,50 bzG.
Gelsenkirchen	7	178,40 bz
Hibernia	8½	196,50 bzG.
Hörd St.-Pr.-A.	—	69,50 bz
Inowrazl. Salz	0	39,75 bzG.
König u. Laura	11	142,40 bz
Lauchham. cv.	13	1465,0 bzG.
Louis. TiefStPr	3	153,00 bz
Oberschl. Bd.	6	89,90 bzB.
do. Eisen-Ind.	14	146,25 bzG.
Redenh. St.-Pr.	7	81,50 bzB.
Riebeck. Mont.	15	184,50 B.
Schles. Kohlw.	0	65,75 bzG.
do. Zinkhütt.	13	191,20 bz
do. do. St.-Pr.	13	190,60 bz
Stolb. Zk.-H.	2½	66,00 bzG.
do. St.-Pr.	7½	120,00 bzG.
Tarnowitz cv.	0	
do. do. St.-Pr.	7	70,00 bz

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. (A. Röstel) in Posen.